



Auch Gott bitten (Kreuzzeichen!) um Erlösung von den Pandemien

PAPST FRANZISKUS BITTET
UM EIN ENDE, S.2

DIE KOVID-19-PANDEMIE
VON HEUTE, S.3

DER DANK AN DIE HL. DREI-
FALTIGKEIT (LINZ,1773), S.4

DIE VATER-UNSER BITTEN
DES ERLÖSERS, S.5

IN DER GRÖSSTEN NOT IST
GOTT GANZ NAHE, S.6

DIE KRAFT DES ERLÖSER
KREUZES, S.7

DIE STILLEN UND EINFACHEN
BETER ZUM ERLÖSER, S.8

ANLIEGEN, TEL. E-MAIL,
HOMEPAGE, S.8

Papst Franziskus bittet um ein Ende

Papst Franziskus: Gebet um ein Ende der Corona-Pandemie

1. Bitte an die Gottesmutter

In dieser dramatischen Situation voll von Leiden und Ängsten, welche die ganze Welt bedrücken, wenden wir uns an dich, o Mutter Gottes, und unsere Mutter und suchen Zuflucht unter deinem Schutz und Schirm.

O Jungfrau Maria, in dieser Pandemie des Coronavirus wende deine barmherzigen Augen uns zu und tröste alle, die um ihre verstorbenen Angehörigen trauern und weinen, die zuweilen in einer die Seele verletzenden Weise beerdigt wurden. Stütze alle, die sich um die Kranken ängstigen, denen sie wegen der Ansteckungsgefahr nicht nahe sein können. Schenke Zuversicht denen, die wegen der ungewissen Zukunft und der Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeit in Sorge sind.

Heilige Maria, rühre die Gewissen jener Menschen an, damit die Unsummen für die Vermehrung immer ausgeklügelter Waffensysteme vielmehr einer angemessenen Forschung zur künftigen Vermeidung ähnlicher Katastrophen zugutekommen.

2. Die Bitte um das Ende der Pandemie

Mutter Gottes und unsere Mutter, erlebe für uns bei Gott, dem barmherzigen Vater, **dass diese harte Prüfung ein Ende habe und am Horizont wieder Hoffnung und Friede erscheine.** Wie zu Kana trete bei deinem göttlichen Sohn für uns ein, dass die Familien der Kranken und der Verstorbenen getröstet werden und sie im Herzen wieder Vertrauen fassen können.

3. Für Krankenschwestern und Pfleger

Beschütze die Ärzte, die Krankenschwestern und Pfleger, die im Gesundheitswesen Tätigen und die Freiwilligen, die in dieser Notsituation an vorderster Front kämpfen und ihr Leben riskieren, um das anderer zu retten. Begleite ihr heroisches Bemühen und gib ihnen Kraft, Güte und Gesundheit.

4. Priester und Wissenschaftler

Sei du bei denen, die Tag und Nacht die Kranken pflegen, und hilf den Priestern, die mit liebendem Eifer und einem dem Evangelium entsprechenden Einsatz versuchen, allen zu helfen und eine Stütze zu sein.

5. Für die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen

Heilige Jungfrau Maria, erleuchte den Verstand der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, auf dass sie geeignete Lösungen zur Bekämpfung des Covid Virus finden.

Titelbild: Private Hauskapelle beim Herausgeber der Nev (Linz, Salzburgerstrasse).



Portiunkula-Kapelle des Hl. Franz von Assisi: Jeder soll seinen Beitrag für die Erlösung geben

6. Hilf den Verantwortlichen der Völker

Stehe den Verantwortlichen der Nationen bei, dass sie Weisheit, Fürsorge und Großmut walten lassen und mit Weitblick und im Geist der Solidarität durch soziale und wirtschaftliche Programme all denen zur Hilfe kommen, denen das Nötige zum Leben fehlt.

7. Um das Zusammengehörigkeitsgefühl

O geliebte Mutter, lass in der Welt das Zugehörigkeitsgefühl zu der einen großen Menschheitsfamilie wachsen im Bewusstsein des Bandes, das uns alle eint, damit wir in geschwisterlichem und solidarischem Geiste der vielfachen Armut und den Situationen des Elends Abhilfe schaffen. Stärke uns, damit wir feststehen im Glauben, Ausdauer haben im Dienen und beharrlich sind im Gebet.

8. Erneute Bitte an die trostpendende Gottesmutter Maria

O Maria, Trösterin der Betrübten, nimm deine geplagten Kinder in den Arm und erwirke bei Gott, dass er in seiner Allmacht eingreife, um uns von dieser schrecklichen Pandemie zu befreien, damit das Leben unbeschwert wieder seinen normalen Gang aufnehmen kann.

Dir vertrauen wir uns an, die du auf unserem Weg als Zeichen des Heils und der Hoffnung erstrahlst. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria. Amen.

Dein Beitrag: Zu dieser wichtigen Mission soll es gehören die Bitte des Papstes an viele Menschen und in viele Häuser zu bringen! DANKE!

Die Covid-19-Pandemie von heute

Die COVID-19-Pandemie

Daten: Krankheit COVID-Krankheitserreger; SARS-CoV-2 (Version aus China).

Ursprung: Volksrepublik China, erster bekannter Verbreitungsort: Wuhan, Hubei.

Erster bekannter Fall: 1. Dezember 2019:

Betroffene Länder: ca. 200 der Erde;

Bestätigte Infizierte: ca. 254 Millionen.

Todesfälle: ca. 5,1 Millionen;

(Letzte Aktualisierung: 16. November 2021).

Am 31. Dezember 2019 wurde der Ausbruch einer neuen Lungenentzündung (!) mit noch unbekannter Ursache in Wuhan in China bestätigt.

Am 11. Februar 2020 schlug die WHO (Weltgesundheitsorganisation) den Namen COVID-19-für diese Krankheit vor. Im Januar 2020 entwickelte sich diese Krankheit von der Epidemie in China zur weltweiten Pandemie. Am 11. März 2020 erklärte die WHO die bisherige Epidemie offiziell zu einer Pandemie. Zu den gesellschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gehört auch die Krise der Wirtschaft in den Jahren 2020–2021.

Die dritte und verheerendste Pandemie des 21. Jahrhunderts ist ein trauriges Beispiel für die rasche Ausbreitung einer Krankheit in der globalen Welt von heute.

Die Pandemie kam am 23. Januar 2020 in die USA. In diesem Fall gab es eine Verbindung durch Reisende nach oder von Wuhan. Um einer Ausbreitung in Staaten, die keine leistungsstarken Gesundheitseinrichtungen haben, entgegenzuwirken, erklärte die WHO die Coronapandemie am 30. Januar 2020 zu einer internationalen *Gesundheits-Notlage*.

Der erste Corona-bedingte Todesfall außerhalb Chinas wurde Anfang Februar 2020 auf den Philippinen registriert; es handelte sich um einen Chinesen aus Wuhan.

Am 15. Februar 2020 starb ein *achtzigjähriger Chinese in Frankreich an den Folgen dieser Corona-Infektion*. Der chinesische Tourist war das erste Todesopfer der COVID-19-Pandemie in Frankreich und der erste in Europa.

Italien ist besonders betroffen

Am 22. Februar 2020 wurden aus Italien zwei weitere Todesfälle von Europäern durch COVID-19- gemeldet. Am 19. März 2020 meldete Italien erstmals mehr Todesopfer als China. Mitte März 2020 gab es sehr viele Infektionen in China, Italien, Spanien, im Iran, in Deutschland, Frankreich und den USA. Aus China werden heute offiziell nur noch wenige Neuinfektionen gemeldet. Ende März 2020 stieg die Zahl der Corona-Infektionen in den USA stark an. Damit wurden auch die Vereinigten Staaten neben Europa und China zu einem Brennpunkt (*Hotspot*) der weltweiten COVID-19-Pandemie.



Kreuz der Erlösung sprach zum Hl. Franz von Assisi

Situation in Österreich

Am 2. Dezember 2021 sind die Infektionszahlen wieder gesunken: 8.882 Neuansteckungen wurden von Mittwoch (1. Dez. 2021) auf Donnerstag (2. Dez. 2021) laut Ministerien für Gesundheit gemeldet. Das liegt unter dem Schnitt der vergangenen sieben Tage mit 10.051. Auch die Sieben-Tage-Inzidenz ging weiter zurück von 840,3 auf 787,6 Fälle pro 100.000 Einwohner. In den Spitälern war auch ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Das neue Omikron-Virus

Die fachliche Leiterin der WHO zu Covid-19-, Dr. Maria Van Kerkhove, versicherte, dass *alle Varianten, die Hinweise auf eine Ausbreitung zeigen, schnell bewertet werden*. Es könnte jedoch einige Wochen dauern, um einen echten Einblick in die Auswirkungen der neuen Variante zu erhalten, fügte sie hinzu.

In einem ähnlichen Ton sagte die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, dass Wissenschaftler und Impfstoffhersteller in zwei bis drei Wochen wahrscheinlich ein *vollständiges Bild* haben würden.

BioNTech, das mit Pfizer einen Impfstoff hergestellt hat, sowie Moderna, Sinovac und die Hersteller von Sputnik V haben jeweils angekündigt, dass sie bei Bedarf schnell aktualisierte Versionen ihrer Impfstoffe produzieren werden, die auf Omikron zugeschnitten sind.

Professor Andrew Pollard, der Direktor der Oxford Vaccine Group, die mit AstraZeneca einen Impfstoff entwickelt hat, sagte dem Guardian gegenüber, es sei *extrem unwahrscheinlich, dass ein Neustart einer Pandemie in einer geimpften Bevölkerung, wie wir sie heute haben*, auch in Großbritannien stattfinden wird.

Die Sorgen der Wissenschaftler

Forschungen am Bambino Gesù Hospital in Rom haben gezeigt, dass Omicron 43 Spike-Protein-Mutationen aufweist im Vergleich zu den 18 der Delta-Variante. Dieser Teil des Virus, der aus seiner Oberfläche herausragt und einer Spitze ähnelt, spielt eine wichtige Rolle, wie der Erreger seinen Wirt infiziert.

Der Dank an die Hl. Dreifaltigkeit (Linz, 1773)

Die Pest in Europa

Seit dem Jahr 1347 breite sich die Pest in ganz Europa rasant aus. Vermutlich kam der *Schwarze Tod* durch Schiffsbesatzungen aus dem Orient nach Europa. In Marseille, in Paris und ab Dezember 1349 auch in London und in Frankfurt wütete diese totbringende Krankheit. Anfangs wurden die an Pest erkrankten Patienten noch in die örtlichen Krankenhäuser gebracht. Später kennzeichnete man diese Häuser der Pestkranken mit einem Kreuz

Denn erst nach dem Tod Hunderttausender wurde klar, dass die **Ausbreitung der Epidemie nur durch Isolation eingedämmt werden könne**. Im Jahr 1423 wurde in Venedig das erste Pest-Krankenhaus erbaut, um die Erkrankten von der gesunden Gesellschaft abzusondern. Die Auswirkungen der Seuche machten sich stark bemerkbar. Besonders schwer wiegten Hungersnöte, da das gesamte öffentliche Leben zusammenbrach und Nahrungsmittel knapp wurden.

Erst im Jahre 1894 entdeckte der Arzt Alexander Yersin aus der Schweiz den Erreger der Pest und entwickelte den ersten Impfstoff. Der Pesterreger wird nach seinem Entdecker benannt: *Yersinia Pestis*.

Heute wissen wir, dass die Pest eine bakterielle Infektionskrankheit ist, die im Mittelalter hauptsächlich durch Ratten auf Flöhe und von den Flöhen wiederum auf den Menschen übertragen wurde.

Die Dreifaltigkeitssäule in Linz

Im Jahr 1773 wütete die Pest das letzte Mal ganz fürchterlich in Urfahr. Die Linzer blieben zum Glück verschont. Aus Dankbarkeit versprachen sie eine Säule zu Ehren des dreifaltigen Gottes zu errichten. Weiters sollte dieses Zeichen die Linzer in der Kriegsgefahr beschützen und vor Feuerkatastrophen bewahren.

Am Fuß der Säule sind die Statuen der Pestheiligen *Sebastian und Karl Borromäus* und des *Feuerpatrons Hl. Florian* zu sehen. In der Mitte der *Wolkensäule* thront die *Gottesmutter Maria*. Sie setzt ihren Fuß auf eine Schlange und den Halbmond. Hoch oben schwebt eine goldene Weltkugel, über der die Heiligste Dreifaltigkeit dargestellt ist.

Der Wiener Ingenieur Antonio Beduzzi entwarf die Säule und der Salzburger Steinmetz Sebastian Stumpfegger bekam den Auftrag zur Errichtung. Die Säule kostete bei ihrer Errichtung ca. 30.000 Gulden. Der gesamte Betrag für die Säule wurde damals von Linzern als Beweis ihrer Dankbarkeit und ihres Glaubens gespendet. Da diese wertvolle Säule den Linzern somit ans Herz gewachsen ist, hat man sie im 2. Weltkrieg besonders geschützt. Im Jahr 1947 wurde sie wieder aufgestellt, später auf Hochglanz gebracht und vollständig renoviert.



Dreifaltigkeitssäule in Linz am Hauptplatz

Cholera

Sieben Cholera-Pandemien sind in den letzten 200 Jahren aufgetreten, wobei die erste Pandemie 1817 in Indien ihren Ursprung hat. Obwohl viel über die Ausbreitung der Cholera bekannt ist, hat dies nicht zu einem vollständigen Kenntnis dessen geführt, wie Cholera-Ausbrüche wirklich entstehen. Mangelnde Entsorgung von menschlichem Kot und fehlende Behandlung von Trinkwasser erleichtern die Ausbreitung der Seuche erheblich. Es wurde festgestellt, dass Gewässer als Reservoir dienen, und Meeresfrüchte, die über weite Strecken verschifft werden, diese Krankheit sehr verbreiten.

Zwischen 1816 und 1923 traten die ersten sechs Cholera-Pandemien nacheinander und kontinuierlich auf. Zunehmender Handel, Migration und verschiedene Fahrten werden für seine Übertragung angeführt. Später-insbesondere 1879–1883-entwickeln sich wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse bei der Behandlung der Cholera: Die erste Immunisierung geschah durch Pasteur, die Entwicklung des ersten Cholera-Impfstoffs und die Identifizierung des Bakteriums *Viro cholerae* besonders durch Robert Koch. Nach einer längeren Pause breitete sich 1961 die siebte Cholera-Pandemie aus. Die Pandemie ließ in den 1970er Jahren nach, setzte sich aber in kleinerem Umfang erneut fort. Ausbrüche treten bis heute in den Entwicklungsländern auf. Epidemien traten nach Kriegen, Unruhen oder Naturkatastrophen stets auf und auch aufgrund nicht hygienischer Lebensbedingungen und schlechter sanitärer Einrichtungen.

Die Todesfälle in Indien zwischen 1817 und 1860 waren die ersten drei Pandemien des neunzehnten Jahrhunderts und haben schätzungsweise 15 Millionen Menschen das Leben gekostet. Weitere 23 Millionen starben in diesem Land zwischen 1865 und 1917 während der nächsten Pandemien.

Die Vater-unser Bitten des Erlösers



Der Auferstandene undseine Mutter Maria

Gott begrüßen, danken und bitten..

Etwa beim Aufstehen, am Abend oder wenn ich an einem Bild des Erlösers oder der Kirche vorbeikomme: Eine große Kraft geht von der Bitte aus:

Erlöse uns von dem Bösen (analog)!

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des HL Geistes. Amen. (Kreuzzeichen).
Dreifaltiger Gott, ich grüße Dich und bitte Dich als Vater im Himmel, Erlöser, Jesus Christus und als Heiligen Geist:...

1. Dass der neue Tag mich mehr zu Euch führe:
2. Dass mich Jesus, seine Mutter Maria und mein Namenspatron...mich beschützen mögen;
3. Dass der Hl. Josef mein Anwalt bei Euch sei;
4. Dass mir mein Schutzengel stets nahe sei;
5. **Dass Ihr uns vor den schrecklichen Pandemien erlösen mögest: Wir bitten Euch erhört uns!**

6. Weitere Anliegen...

Bei diesem Gruß und den weiteren Bitten soll man ein Bild des Erlösers, Jesus Christus, seiner Mutter, eines anderen Heiligen (im Schlafzimmer, bei der Arbeit...bei sich haben) und diese (nach Möglichkeit) kurz anblicken!

Es müssen nicht alle Menschen sein, die dies tun, aber persönlich, demütig und gläubig soll es stets sein. Es ist schon oft eine kleine Zahl von beherzten Menschen gewesen, auf die Gott geschaut hat und deren Wunsch er erfüllt hat. Nicht die Quantität der Beter ist entscheidend, sondern oft ist es die Qualität des Gebetes!

Maria, die einfache Mutter und Dienerin der Heiligen Familie ist das beste Beispiel dafür. Sie hat das Herz Gott, des Vaters, immer wieder berührt. Trage die Wundertätige Medaille an Dir! Kein Gebet und keine Bitte an Jesus und seiner Mutter Maria sind je vergeblich gewesen: Vater unser, Gegrüßt seist du Maria... Überdies sollen die Gebete auf den Willen Gottes eingehen und nicht den eigenen Willen überbetonen. Gott weiß am besten den Zeitpunkt, wann es für uns sehr gut ist!

Danke der Hl. Dreifaltigkeit öfters für ihre persönliche Hilfe in diesen Pandemien!

Nach dem Geheimnis des Erlösers im Gebet suchen

Wir Menschen sind durch unseren Leib und die Seele *gottfähig*: *Wir allein können als Menschen Gott erkennen, ihm dienen, ihn lieben und dadurch in den Himmel kommen.*

Das Suchen nach Gott fordert den Menschen stets heraus und ist oft ein langer Weg mit Irrwegen des Denkens und des Wollens. *Ein aufrichtiges Herz* wird Gott nie verachten. Höre nicht auf Gott zu suchen, bis du ihn gefunden hast!

Der große abendländische Kirchenlehrer Augustinus schreibt in seinen Bekenntnissen: *Groß bist du, Herr und alles Lobes überaus würdig; groß ist deine Stärke und unermesslich deine Weisheit. Und loben will dich der Mensch, der selbst ein Teilchen deiner Schöpfung ist, der seine Sterblichkeit mit sich herumträgt und in ihr das Zeugnis seiner Sündhaftigkeit und das Zeugnis des Stolzes erkennt. Und dennoch will der Mensch dich loben, weil er selbst nur ein Teilchen deiner Schöpfung ist. Du treibst uns an, so dass wir mit Freuden dich loben, denn du hast uns auf dich hin geschaffen und ruhelos ist unser Herz, bis es ruhet in dir (Augustinus, in seinen Bekenntnissen 1, 1, 1).*

Danke für deine Taufe

Heilige Dreifaltigkeit, ich danke Dir, dass ich getauft worden bin. Ich darf Dein Kind nun für immer sein. Hilf mir, dass ich in meinen Leben, meiner Arbeit und meiner Familie für Dich Zeugnis geben darf. Ich bitte Dich für den Priester, der mich getauft hat, der meine Ehe gesegnet hat und im Namen des dreifaltigen Gottes mir oft die Sünden vergeben hat.

Wenn jemand Verantwortung in der Kirche hat

Vater im Himmel Du hast mir Menschen anvertraut, die ich näher zum Erlöser, Jesus Christus hinführen soll. Gib mir, dass ich ein Beispiel des Glaubens für sie alle sein darf!

Bleibe nicht bei dem Zauberwort: **Struktur (Bauplan, Denkmodell) stehen! Gott ist stets größer!**

Gebäude, Autos, Flugzeuge, Brücken sind Beispiele für wichtige Strukturen. Zu den Strukturen, die der Analyse unterliegen, gehören alle, die irgendwelchen Belastungen standhalten müssen. Die Strukturanalyse verwendet die Wissenschaften, die angewandte Mechanik oder auch die Materialwissenschaften um die inneren Kräfte, Spannungen und Belastungen berechnen zu können.

Strukturen können im Glauben nicht weiterhelfen. Gott selbst und seine Sakramente sind keine Strukturen. Gott ist das größte Geheimnis von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

In der größten Not ist Gott ganz nahe

Paris 1832

Die erste Cholera-Pandemie begann 1816 in Indien und erreichte schließlich China, bevor sie 1826 zurückging. 1829 ereignete sich in Russland eine zweite Cholera-Pandemie. Diesmal wendete sie sich langsam in Richtung Polen, bevor sie in London hart zuschlug. Die Pariser dachten an eine Vermeidung der Cholera, aber leider holte sie ihr erstes Opfer am **26. März 1832 auch in Paris**. Die Pariser Krankenhäuser begannen einen stetigen Strom von Cholera-Opfern aufzunehmen und am 3. April 1832 wird berichtet: Die Cholera nimmt auf schreckliche Weise zu. Gestern gab es ca. 200 Verdachtsfälle und etwa 100 Todesfälle.

Weiters berichten Chronisten: Die Cholera wütete schrecklich und die Straßen sind ziemlich menschenleer. Man sieht Alarm und Verzweiflung in jedem Gesicht; die Wagen mit den Toten fahren stündlich; oft sieht man zwei oder drei solcher Wagen vor demselben Haus. Die Plünderungen sind dreimal so groß, als von den öffentlichen Zeitungen berichtet werden.

Die Totengräber des Friedhofs von Montmartre können nicht genug Gräber graben, da die Küster keine Zeit haben, die Leichen zu ordnen, die ständig in allen möglichen Fahrzeugen ankommen. Sogar die Lazarettwagen des Militärs wurden von den Behörden verpflichtet. Auch die Artilleriepferde aus Vincennes wurden eingesetzt, um diejenigen zu entlasten, die mit den Leichenwagen beschäftigt waren. Sie waren nicht mehr in der Lage die Toten zu transportieren. Die Beerdigungen finden fast alle nachts in erschreckender Geschwindigkeit statt und es ist nicht ungewöhnlich, Schichten von Kadavern zu sehen, für die die Totengräber keine Zeit mehr haben. Sie sind damit beschäftigt die Intervalle zwischen den ausgewachsenen Körpern zu messen, um sie mit Kindern und Frauen zu füllen. In den unteren Teilen der Stadt, in der Nähe des Place de Greve, sieht es so aus: Die Leichenwagen fahren von Tür zu Tür, eskortiert von der Polizei, die kaum verhindern kann, dass die elenden Menschen für das Privileg kämpfen, einen ihrer toten Verwandten in diesen Transportmitteln zu Grabe zu führen.

Noch bevor die Opfer starben, sahen sie wie Leichen aus und litten unter einer Vielzahl von Symptomen, darunter Fieber, starker Durchfall, Krämpfe, Brustschmerzen, Kopfschmerzen und Erbrechen. Die Stadt schien einen todesähnlichen Geruch zu verbreiten. Schließlich verloren ca. 20.000 Pariser bei einer Bevölkerung von 650.000 innerhalb der ersten sechs Monate der Cholera ihr Leben. In ganz Frankreich starben insgesamt ca. 100.000 Menschen an der Cholera. Sie war auch eine schreckliche und hoch ansteckende Krankheit.

Heute ist diese Covid-19-Pandemie oft nicht ganz so schrecklich, weil es verschiedene Formen der Behandlung gibt.

Erscheinung in Paris von 1830; **Anerkennung im Jahre 1832**



Die Wundertätige Medaille, auch Wunderbare Medaille genannt, ist eine Gedenkprägung, die auf Grund der Erscheinungen der Gottesmutter Maria an die Schwester Catherine Labouré verbreitet wurde.

Die erste Erscheinung der Gottesmutter hat Schwester Catherine in der Nacht vom 18. auf den 19. Juli 1830 erlebt. Während der *Erscheinung am 27. November 1830* und im Dezember des gleichen Jahres hat sie während dieser Visionen die Muttergottes gesehen, wie sie in einem oval geformten Rahmen und auf der Erdkugel steht. Die Ringe, die die Gottesmutter trug, hatten den Erdball in farbiges Licht getaucht. Um den Rahmen erschienen die Worte: *O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir unsere Zuflucht zu dir nehmen.*

Während Schwester Catherine noch hinsah, bildeten sich um dem ovalen Rahmen zwölf Sterne und ein großes M, das von einem Kreuz gekrönt wurde und die stilisierten Herzen Jesu und Mariens zeigte. Dieses Motiv ist auf der Rückseite der Medaille eingepreßt. *Schwester Catherine Labouré zufolge soll ihr die Gottesmutter aufgetragen haben, ihre Mission sei es nun, eine Medaille mit diesen Motiven anfertigen zu lassen. Alle, die sie mit Vertrauen trügen, würden große Gnaden empfangen. Die Erscheinung habe gesagt, die Strahlen seien das Sinnbild der Gnaden, die die Gottesmutter über jene ausgießen werde, die sie darum bitten.*

Zunächst glaubte der Beichtvater von Catherine Labouré, Pater Aladel, nicht an die Echtheit der Erscheinungen. **Erst 1832, nach zwei Jahren der Prüfung der Erscheinungen**, erwirkte P. Aladel die Erlaubnis des Erzbischofs von Paris zur Anfertigung der Medaillen. Der Goldschmied Adrien Vachette entwarf die Medaille. Berichte über wundersame Heilungen, die mit der Medaille in Zusammenhang der Cholera erbracht wurden, führten zu der Bezeichnung *Wundertätige Medaille*. Wer sich diese Medaille von einem Priester auflegen lässt, kann an diesem Tag und unter Erfüllung der Ablassbedingungen am Fest der Erscheinung der Wundertätigen Medaille, den 27. November und am 8. Dezember, dem Fest der Unbefleckten Empfängnis einen vollkommenen Ablass gewinnen.

6 In der Erscheinungskapelle in Paris sind die Reliquien von Catherine Labouré aufbewahrt.

PS: Es ist schon wunderbar, wie zur gleichen Zeit der Himmel auch auf großes menschliches Leid hinschaut!

Die Kraft des Erlöser-Kreuzes



Partikel des Hl. Kreuzes Jesu Christi (im Inneren)

Das Abendmahl der Hingabe

Am Abend vor seinem Leiden, als Jesus noch in Freiheit war, hat er dieses Letzte Abendmahl mit seinen Aposteln gefeiert. Es war die freiwilligen Hingabe seiner selbst an den Vater für das Heil der Menschen. Er sprach: *Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird (Lk 22, 19); das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden (Mt 26,28).*

Die Eucharistie, die Jesus in dieser Stunde einsetzt hat, wird zum *Gedächtnis* (1 Kor 11,25) seines Opfers am Kreuz. Er nimmt die Apostel in seine eigene Hingabe hinein und fordert sie auf, dieses Opfer zu seinem Gedächtnis zu feiern. Damit setzt er seine Apostel zu Priestern des Neuen Bundes ein: *Ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind (Joh 17, 19)*

Auch Jesus hatte Todesangst

Jesus hatte wirklich Todesangst im Garten von Getsemani. Er nahm sie freiwillig aus den Händen seines himmlischen Vaters entgegen. Noch vor seiner großen Todesangst am Ölberg nahm er den Leidenskelch des Neuen Bundes an. Im Gehorsam (Phil 2,8) betete Jesus zum Vater: *Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber, aber nicht wie ich will, sondern wie du willst (Mt 26, 39).*

Jesus zeigt so die Angst, die jede menschliche Natur vor dem Tod empfindet. Wie unsere Natur so ist die göttliche Natur Jesu noch mehr zum ewigen Leben bestimmt. Aber im Unterschied zu der unseren ist die göttliche Natur Jesu frei von jeder Sünde. Vor allem aber ist diese menschliche Natur in die göttliche Person des *Urhebers des Lebens hineingenommen*. Mit seinem menschlichen Willen stimmt Jesus zu, dass der Wille seines Vaters im Himmel jetzt geschehen soll.

Jesus ist der alleinige Erlöser aller Menschen

Jesus ist der einzige Erlöser der Menschheit. Zugleich ist er das Erlösungsoffer des Neuen Bundes, das uns Menschen wieder in die Gemeinschaft mit Gott versetzt, indem Jesus den Menschen mit Gott versöhnt durch sein *Blut, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden (Mt 26,28).*

Dieses Opfer Christi ist einmalig in der Menschheits-Geschichte, weil es alle bisherigen Opfer vollendet und erhöht. Es ist zunächst eine Gabe Gottes an den Vater selbst: Der Vater gibt seinen Sohn dahin, um uns mit ihm zu versöhnen. Gleichzeitig ist es eine Opfergabe des menschgewordenen Gottessohnes, der sie aus freiem Willen und aus Liebe im Heiligen Geist seinem Vater darbringt, um unseren Ungehorsam zu sühnen (vgl. KKK, Nr. 614).

Wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern wurden, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten gemacht (Röm 5,19). Durch seinen Gehorsam bis zum Tod wurde Jesus zum leidenden Gottesknecht, der stellvertretend *sein Leben als Sühnopfer hingab, die Sünden der Vielen trug und so die Vielen gerecht macht, indem er ihre Schuld auf sich nahm (Jes 53, 10-12).* Jesus hat unsere Sünden wieder gut gemacht und das Paradies zu Gott, dem Vater, für uns wieder geöffnet. Es war seit dem Fall von Adam und Eva für alle Menschen verschlossen: *Fest verschlossen war das Tor, bis der Heiland trat hervor (Adventlied).*

Echte Liebe geht bis zum Ende

Die *Liebe bis zum Ende (Joh 13, 1)* gibt dem Opfer Christi seinen Wert und bewirkt, dass es erlöst und wiedergutmacht und uns so mit dem Vater im Himmel versöhnt. Jesus hat bei der Hingabe seines Lebens um uns alle gewusst und uns alle geliebt. *Die Liebe Christi drängt uns, da wir erkannt haben: Einer ist für alle gestorben, also sind alle gestorben (2 Kor 5, 14).*

Nur der Sohn Gottes konnte alle Sünden der Welt hinwegnehmen

Kein Mensch, selbst nicht der größte Heilige, wäre imstande gewesen die Sünden aller Menschen auf sich zu laden und sich als Opfer für alle darzubringen. Doch kraft der göttlichen Person Jesu Christi, die über alle menschlichen Personen hinausgeht und sie zugleich umfängt und Christus zum Haupt der ganzen Menschheit macht, konnte das Opfer Christi für alle die Erlösung bringen. Das gilt für jene, die sich eben retten lassen wollen.

Die stillen und einfachen Beter zum Erlöser

Offene Fragen bis heute:

1. Was ist die Covid-19-Pandemie wirklich?

- Wie ist sie entstanden: Stammt sie aus dem Tierreich (Fledermaus) oder könnte es auch ein künstliches Produkt sein?
- Warum gibt es kaum Grippe-Tote?
- Warum sind so viele Impfungen notwendig? Es gab bis Anfang Dezember 2021 mindestens drei Impfungen und weitere sind nicht mehr auszuschließen. Bei Pocken, Diphtherie, Scharlach, Tuberkulose gab es nur jeweils eine Hauptimpfung. Bei der Zeckenimpfung gibt es erst nach mehreren Jahren eine Auffrischungsimpfung. Hat man vielleicht doch nicht den Erreger genau festgestellt und wissenschaftlich erkannt?

Zur Impfung

Wer sich für die Impfung entscheidet, den soll man achten und respektieren.

Wer seine Bedenken dazu hat, den soll man auch respektieren und nicht unbedingt dazu zwingen. Er hat ohnehin die Pflicht, sich öfters testen zu lassen (PCR-Tests und andere Formen des Testens).

Sich Jesus dem Erlöser anvertrauen

Im Markusevangelium sagt Jesus: Und diese Zeichen werden geschehen, wo Menschen glauben: *In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben und in anderen Sprachen reden. Wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden (Mk 16, 18).*

Zu meiner persönlichen Impfung: *Auch ich wollte mich vorerst nicht impfen lassen. Als ich die oben angeführte Stelle aus dem Markusevangelium las, dachte ich mir: Ich könnte ja bei der Impfung Jesus Christus ganz um seinen Schutz bitten. Die Impfung ist kein tödliches Gift, das mir sofort schaden könnte. Daher ließ ich mich unter stillen Gebet und mit dem persönlichen Schutz Gottes impfen. Habe manche Vorwürfe erleben müssen. Es kann sein, dass man nach ca. 30 Jahren anders über die Impfung von heute denkt. Aber ich lebe eben heute und will heute als Priester anderen helfen. Es ist alles gut gegangen. Ich danke Gott für seinen Schutz und seine Hilfe. Amen.*



Das neue Gemälde der Verklärung des Hl. Benedikt (Monte Cassino wurde im 2. Weltkrieg zerstört)

Glaube ist Vorfreude ewiger Freude

Der Glaube lässt uns schon im voraus die Freude und das Licht der seligen Gottesschau erleben, die das Ziel unseres irdischen Lebensweges ist. Der Glaube ist somit schon der Beginn der Ewigkeit. Heute erkennen wir Gott wie in einem Spiegel, rätselhaft und unvollkommen. Der Glaube ist oft mit Dunkelheit erfüllt. Der persönliche Glaube kann auch auf eine harte Probe gestellt werden. Die Welt, in der wir leben, ist eine von Sünde und Tod. Manche Menschen sind von Gott oft weit entfernt. Die Versuchungen durch den Bösen und die vielen Ungerechtigkeiten scheinen der Frohbotschaft oft zu widersprechen. (KKK, Nr. 164).

Gebet für Kranke und Leidende

Heiliger Kamillus von Lellis, du Schutzpatron aller Kranken und Leidenden.

Mit der Liebe einer zärtlichen Mutter hast du dich der Kranken angenommen.

Daher bitten wir dich voll Vertrauen: Schau jetzt herab mit deinem liebenden Blick und sieh auf uns Menschen in diesen Corona-Pandemien.

Erbitte vom Erlöser deren baldiges Ende!

Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden. Tröste jene, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben. Heiliger Kamillus, sei in dieser schweren Zeit unser treuer Fürsprecher bei Gott, damit diese Plage bald enden möge, und schenke allen Leidenden lebendigen Glauben.

Amen.

Verlagspostamt 4020 Linz

GZ 02Z030934 M; P. b. b;

Impressum: Herausgeber, Eigentümer und Verleger (§ 25 Med. Ges zu 100 %): Dr. Johannes Enichlmayr, 4020 Linz, Salzburger Str. 26/1/11; E. Mail: johannes.enichlmayr@liwest.at Tel.: +43664 1418804; IBAN: AT443422600000330571; Homepage: www.neuevangalisierung.at